

## ANGEMERKT

Reiner Wein  
auch bei Spagat

VON ERICH LOBENHOFER

Der Humor ist ihm nicht abhanden gekommen, auch wenn das finanzielle Hemd der öffentlichen Hand im Sauschritt rasant kürzer wird: Landrat Richard Reisinger gelang am Sonntag der Spagat, zum einen sein Publikum bei Laune zu halten – „Erlauben Sie mir auch in Zukunft, dass ich die Anzahl meiner Gartenzwerge und die Farbe meiner Schlafanzüge geheim halten darf“ –, zum anderen aber auch kein Blatt vor den Mund zu nehmen, als es darum ging, den Bezirk für die Erhöhung seiner Umlage zu kritisieren.

Selbst seinen Bürgermeistern aus den 27 Kreiskommunen schenkte er reinen Wein ein, als er deutlich machte, dass im Etat bei gleichbleibender Höhe der Kreisumlage 2011 eine Lücke von sechs Millionen Euro klaffen wird. Diese werden die Kommunen wohl oder übel zu schließen haben.

Reisinger hat in seinem Amt die Bodenhaftung nicht verloren – selbst die Putzfrauen vergisst er in seiner generellen Danksagung nicht. Er weiß aber auch, dass der Weg in die Zukunft mit weitaus mehr Schlaglöchern und tückischen Finanzfallen gepflastert sein wird, als dies bisher der Fall war. Wie er diese Situation meistern wird, daran wird Richard Reisinger sich messen lassen müssen.

## LEUTE

Urkunde Zeichen  
des Dankes

**Amberg-Sulzbach.** (sta) Mit der von Innenminister Joachim Herrmann unterzeichneten kommunalen Dankurkunde hat Landrat Richard Reisinger verdiente Bürger ausgezeichnet.

■ **Roswitha Graßler** aus Vilseck ist seit 1990 Mitglied des Stadtrates und sitzt für die CSU seit 1996 im Kreistag, seit 2002 als stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

■ **Ingeborg Iberl** aus Großschönbrunn gehörte dem Marktgemeinderat Freihung von 2005 bis 2008 und dem Kreistag von 1990 bis 2008 an. Sie hat sich um die Anliegen von Frauen, Kindern und Familie angenommen.

■ **Dr. Hans Lang** gehört seit 1990 dem Gemeinderat von Ammerthal an und war von 2002 bis 2008 zweiter Bürgermeister.

■ **Josef Rupprecht** aus Eitzelwang ist seit 1990 Mitglied des Gemeinderates.

■ **Georg Ibler** aus Illschwang war bis 2008 dritter Bürgermeister. Unter anderem fungierte er auch als Wanderwege-Beauftragter der Gemeinde.

■ **Peter Wismeth**, Stadtrat in Vilseck, ist einer der Motoren des FV-Fußballvereins, dessen 2. Vorsitzender er ist.

■ **Werner Stubenvoll** hatte von 1990 bis 2008 Sitz und Stimme im Vilsecker Stadtrat. Als Vorsitzender des Soldaten- und Kriegervereins Sorghof erwarb er sich Verdienste um die Kontaktpflege mit der US-Armee.

■ **Konrad Birner** war von 1990 bis 2008 Ortssprecher in dem zu Hirschau gehörenden Urspring und hatte in diesem Amt viele Anliegen der Bürger zu schultern.

## Gartenzwerge, Klartext und Mahlzeit

Traditioneller Neujahrsempfang des Landkreises – Reisinger mit deutlichen Worten und Humor

**Amberg-Sulzbach.** (ben) Selbst von Schnee, Regen, Eis und Matsch hatte sich das Publikum am Sonntag nicht abhalten lassen, am traditionellen Neujahrsempfang des Landkreises teilzunehmen. Wer gekommen war, brauchte dies nicht zu bereuen, nicht nur wegen der kulinarischen Schmankerln aus der Küche des St.-Anna-Krankenhauses Sulzbach-Rosenberg, gezaubert von Chefkoch Hans Lubert und seinem Team. Auch die Rede von Landrat Richard Reisinger war in einigen Passagen deftig mit der Realität angerührt, in anderen versüßt mit einem Schuss Humor.

Das Rezept zum Vormittagsempfang im König-Ruprecht-Saal im Amberger Landratsamt hielt sich an Altbewährtes: Dazu zählten Melodien aus den Instrumenten der Hahnbacher Blechbläserinnen ebenso wie das Spalier des Stiber-Fähnleins und das Händeschütteln, bei dem Reisinger von seinen Stellvertretern Franz Birkel, Richard Gaßner und Martin Weiß unterstützt wurde. Bevor er zu Tisch bat, steuerten die Kurfürstlichen Böllerschützen ihren donnernden Beitrag im Freien bei.

## Nicht dem Freundeskreis

Abgesehen von seinen Vorgängern, Dr. Hans Wagner und Armin Nentwig, sowie Amberg-Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer verzichtete der Landrat auf namentliche Nennungen seiner geladenen Gäste. Den mehreren hundert Besuchern – auch denen ohne Einladung – rief Reisinger lächelnd zu: „Sagen Sie aber bitte nicht auch noch Ihrem Freundeskreis, dass es hier alljährlich Getränke und eine warme Mahlzeit in einem beheizten Saal gratis gibt, sofern man lediglich willens ist, lä-



Kollektives Händeschütteln für Landrat Richard Reisinger und seine Stellvertreter Franz Birkel, Richard Gaßner und Martin Weiß (rechte Seite, von rechts) gab es am Sonntagvormittag am Eingang zum König-Ruprecht-Saal des Amberger Landratsamtes.

Bilder: Unger (4)

gere Frontalvorträge über sich ergehen zu lassen.“

Bezogen auf die Finanzkrise freute sich der Redner, dass es bei einigen Firmen langsam wieder aufwärts gehe. Andere Branchen hätten ihm erklärt, bei ihnen sei die Krise noch gar nicht angekommen – „und das sind nicht nur die Bestattungsunternehmen“. Verantwortlich für den weltweiten Einbruch machte Reisinger schlichtweg „Geldgier“. Das sei auch ohne abgeschlossenes Volkswirtschaftsstudium zu erkennen.

Die Auswirkungen hätten nun den Landkreis erreicht. Sei es noch 2009 gelungen, Verbindlichkeiten um 1,7 Millionen Euro abzubauen – insbesondere Altlasten bei den Kreiskliniken – so gelte es ab heute, „alle zusätzlichen Wünsche, die an uns herangetragen werden, sehr kritisch zu überprüfen“.

Zur Kreisumlage wollte sich Reisinger am Sonntag noch nicht festlegen. Den Bürgermeistern der 27 Kreiskommunen aber schenkte er dennoch

reinen Wein ein, als er sie informierte: Angesichts weggebrochener Gewerbesteuerentnahmen bei den Gemeinden fehlten dem Landkreis 2011 auf der Basis des aktuellen Umlagesatzes sechs Millionen Euro.

## Mit Amberg reibungslos

In diesem Zusammenhang schloss sich der Landrat der Kritik seines Stellvertreters Gaßner an, der im AZ-

Interview gegen den Bezirk Klage geführt hatte, weil dieser seine Umlage erhöhte: „Da hätten sich die Landkreise schon etwas mehr Entgegenkommen gewünscht“, wählte Reisinger deutliche Worte.

Ebenso Klartext sprach er, als er das Ergebnis der DSL-Machbarkeitsstudie für den Landkreis vortrug: „Hier wurde uns schmerzlich bewusst gemacht, dass wir ländlicher Raum sind und zum Teil von Landes- und Bundesregierung jäh im Stich gelassen werden.“ Auch zur inzwischen freiwilligen – „Gepriesen sei der Herr!“ – Blauzungenimpfung hielt Reisinger nicht hinter dem Berg: „Der Vollzug des Impfweges war für mich ein wahres Lehrstück für die Zukunft. So schnell werde ich unausgereifte Gesetze, für die hochrangige Politiker jegliche Urheberschaft ablehnen, aber uns mit der Durchsetzung beschweren, nicht mehr vollziehen.“

Positiv bewertete der Sprecher die Entstehung der neuen Schulverbände, den Kauf des Rasensportplatzes für die Höllerer-Realschule in Sulzbach, die benutzerfreundlicher gestalteten Wertstoffhöfe und den eingeschlagenen Weg der Zukunftssicherung mit dem Kommunalunternehmen Krankenhäuser. Als „reibungslos“ bezeichnete der Landrat die Zusammenarbeit zwischen Stadt Amberg und dem Landkreis.



So schnell werde ich unausgereifte Gesetze, für die hochrangige Politiker jegliche Urheberschaft ablehnen, aber uns mit der Durchsetzung beschweren, nicht mehr vollziehen.

Landrat Richard Reisinger zur Blauzungenimpfung

In eigener Sache bat er, „den Rest an Privatleben“, das sein Amt ihm gestatte, zu belassen, schließlich verlaufe sein Alltag unspektakulär: Rasen mähen, zum Wertstoffhof fahren, im Supermarkt Kloppapier einkaufen. Deshalb: „Erlauben Sie mir auch in Zukunft, dass ich die Anzahl meiner Gartenzwerge und die Farbe meiner Schlafanzüge geheim halten darf.“

Schließlich spannte Reisinger den Bogen zu einem seiner Steckenpferde: „Zahl, Anhäufung und Länge inhaltsloser und sinnentleerer Grußworte sind im Landkreis stark rückläufig. (...) Mittlerweile haben einige Grußwortredner die Zitatdatenbanken des Internets erobert und krönen ihre Ausführungen mit lyrisch-epischen Zitaten von Autoren, die sie meiner Meinung nach oft nicht kennen, geschweige denn ihre Werke gelesen haben.“



Hervorragend aufgekocht – auf die Gäste warteten Kürbisrahmsuppe mit Weißbrot, Wildragout mit Speckknödeln, dazu Aprikosen gefüllt mit Preiselbeeren und Blaukraut sowie Nudel-Schinken-Gratin mit Tomatensoße und dazu Blattsalat, aber auch Lasagne mit Blattsalat und zum Nachtisch Apfel-/Topfenstrudel mit Vanillesoße.

Verdienste  
gewürdigt

An Persönlichkeiten aus den Gemeinden Ammerthal, Eitzelwang, Freihung, Hirschau, Illschwang und Vilseck hat der Landrat beim Neujahrsempfang kommunale Dankurkunden ausgehändigt. Im Bild von links: Dr. Hans Lang, Josef Rupprecht, Ingeborg Iberl, Konrad Birner, Peter Wismeth, Roswitha Graßler, Werner Stubenvoll, Landrat Richard Reisinger und Georg Ibler. Bild: Unger